

MALINA

1991, Reg. Werner Schroeter, 125 Min.



© Kuchenreuther Film

Ein deutsch-österreichischer Spielfilm nach dem [gleichnamigen Roman](#) von [Ingeborg Bachmann](#). Eine namenlose Autorin lebt seit Jahren gemeinsam mit Malina in einer Wohnung in Wien. Jedoch ist dies eher eine Zweckgemeinschaft, denn Malina bietet ihr den nötigen Rückhalt, wenn sie verwirrt ist, den Bezug zur Realität verliert oder nicht weiß, wo ihr der Kopf steht. Als sie sich in den jungen Ungarn Ivan verliebt, der sich ihren Annäherungsversuchen jedoch mehr und mehr entzieht und stattdessen eine Affäre mit einer anderen beginnt, verliert sie zunehmend den Boden unter den Füßen, die Realität.^[2] Da erweist sich Malina scheinbar als Retter in der Not oder doch eher als ein Dämon, ihr männliches Alter Ego, das ihr in ihren Visionen erscheint und ihr befiehlt, Ivan zu töten.